

DIE  
**ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN**

DER  
HERZOGLICHEN BIBLIOTHEK ZU GOTHA.

AUF BEFEHL  
SR. HOHEIT DES HERZOGS ERNST II. VON SACHSEN-COBURG-GOTHA

VERZEICHNET  
VON  
**DR. WILHELM PERTSCH.**

---

DEITTER THEIL:  
**DIE ARABISCHEN HANDSCHRIFTEN.**

FÜNFTER BAND.

---

GOTHA.  
FRIEDR. ANDR. PERTHES.

1892.

DIE  
**ARABISCHEN HANDSCHRIFTEN**

DER  
**HERZOGLICHEN BIBLIOTHEK ZU GOTHA.**

AUF BEFEHL  
SR. HOHEIT DES HERZOGS ERNST II. VON SACHSEN-COBURG-GOTHA

VERZEICHNET  
VON  
**DR. WILHELM PERTSCH.**

---

**FÜNFTER BAND.**



GOTHA.  
FRIEDR. ANDR. PERTHES.  
1892.

~~~~~  
**Druck von Friedr. Andr. Perthes in Gotha**  
~~~~~

HERRN

**DR. FERDINAND WÜSTENFELD**

GEH. REGIERUNGSRATH UND PROFESSOR IN GÖTTINGEN

**ZUM 7. JULI 1892**

IN HERZLICHER VEREHRUNG

ZUGEEIGNET

VON DEM

**VERFASSER.**

S. 346. Außerdem ist die *Qaṣīde* auch von Hammer, *Literaturgeschichte I*, 250 übersetzt: eine Arbeit, bei deren Lectüre man unwillkürlich an das erinnert wird, was Graf v. Schack (*Ein halbes Jahrhundert. Erinnerungen und Aufzeichnungen. Bd. I, Stuttgart u. Leipzig 1888, 8<sup>o</sup>, S. 224*) über Hammer's Art, arabische Gedichte zu übersetzen, mittheilt. — S. 241 Z. 1: Frenkel l. Fresnel. — Seine Übersetzung ist, nach Hammer, *Literaturgesch. I*, 249 Anm., auch (erweitert?) gedruckt in seinen „*Lettres sur l'Arabie*“ (genauer: *Lettres sur l'histoire des Arabes avant l'islamisme. Paris 1836, 8<sup>o</sup> p. 87—108.* — Das. Z. 9 u. 10: „im Escorial (Casiri Nr. 460,3)“ ist zu streichen, da dies vielmehr (s. Derenbourg Nr. 462,4) der *Commentar des Zamachschari* ist, welcher sich jetzt auch in Gotha findet; nach Nr. 2224 ist nämlich einzufügen:

## 2224\*.

(arab. 1778.)

Commentar zu der in Nr. 2224 enthaltenen *لامية العرب* des Schanfará; Verfasser des Commentars ist al-Zamachschari († 538), welcher hier *الشيخ الامام الاوحد شيخ الاسلام استاذ الزمان* genannt wird. Nach H. Ch. V, 295, 11025 = *Bûlâq II*, 202, wo dieser Commentar erwähnt wird, soll demselben der Titel *عجب العجب* zukommen; in unserer Handschrift steht davon nichts, und in denen der *Rifâ'ijah* (§ 9<sup>b</sup> Nr. 32) und des Escorials (Derenbourg Nr. 462,4) scheint es ebenso zu sein, da Fleischer und Derenbourg von jenem Titel nichts erwähnen. — Mit Hilfe des vorliegenden Commentares verfasste Fresnel seine Übersetzung der *Qaṣīde*; die von ihm benutzte Handschrift gehörte einem gewissen *Jahjá Efendi* (s. *Journ. As.* 1834, II, 250).

Anfang: *سبحانك اللهم ومحمدك<sup>1</sup> معرب الافهام، بقيد الافهام*

68 beschriebene Blätter; 22 × 16 cm. Kräftiges, deutliches *Naschi* mit 19 Zeilen auf der Seite. Nicht datiert; etwa 200 bis 300 Jahre alt; auf Fol. 1<sup>a</sup> nennt sich ein Besitzer aus dem Jahre

1) sic! H. Ch. und Escorial محمدك.

1201. Feiner europäischer Lederband. — Von C. F. Spittler in Basel für № 15 gekauft. Als früherer Besitzer hat sich auf der Innenseite des Vorderdeckels C. F. Schlienz eingeschrieben (vgl. ZDMG. XXX, 734); derselbe hat auf Fol. 1<sup>a</sup> unten seinen Namen mit arabischer Schrift wiederholt (شلينتز).

Das. Nr. 2225: Die Qaçide des Ka'b ibn Zuhair steht auch in dem Werke **عيون الأثر المح**, welches in unseren Hss. Nr. 1784—1787 enthalten ist; s. Nr. 1784 fol. 190<sup>a</sup>, Nr. 1785 fol. 326<sup>a</sup>, Nr. 1786 fol. 154<sup>a</sup> (mit vielen Glossen am Rande und zwischen den Zeilen) und Nr. 1787 fol. 109<sup>b</sup>. — S. **243** Nr. 2227<sup>a</sup>: Der Diwân des 'Alî ist auch „avec un commentaire traduit de l'arabe en turc par **سعد الدين بن سليمان**“ in Bûlâq 1255 (1840) erschienen; s. Journ. Asiat. 1843, II, 54, 186. — S. **245** Z. 3: Auch in der persischen Hs. Add. 7536 des Brit. Museums (s. Rieu, Persian Catalogue I p. 19<sup>a</sup>). — Das., Mitte: Zu **ابن المعتز** ist noch hinzuzufügen: Nr. 26, I fol. 20<sup>b</sup>, 47<sup>ab</sup>, 106<sup>b</sup>, 131<sup>a</sup>; Nr. 2211; 2214. — S. **250** Nr. 2235,1: Zu **ابن الججاج** vgl. auch Nr. 26, I fol. 46<sup>b</sup> (wo der Dichter **ابن ججاج** genannt wird) und Nr. 2697 fol. 203<sup>a</sup>. — S. **251** Nr. 2236: Über die Qaçide, welcher der Titel **عنوان الحلم** zukommt, vgl. die Berliner türkische Handschrift Nr. 354,4. — S. **257** Nr. 2243 Z. 6: **النیشابوری** 1. **النيسابوری**. — Das. Z. 8: **الشربنابلی**; so steht in der Hs.: soll es etwa **الشربنلالی** (vgl. den Index der Ansâb) heißen? — Das. Z. 9: (?) **الجبیرمی**. Der anlautende Buchstabe ist in der Handschrift ganz deutlich ein b; trotzdem ist wohl zu lesen **النَجِيرَمِي** (s. Sujûti-Veth S. ۳۶۰ und Jâqût IV, ۷۶۴). Es wäre dann also **نجيرمی** auf S. 438 dieses Bandes zu streichen und **نجيرمی** auf S. 470 nachzutragen. — Das. Z. 6 v. u.: Taschmîs l. Tachmis. — S. **259** Z. 4: Cas. 472,1 enthält allerdings das vorliegende Werk; s. Derenbourg Nr. 474,1. — Das. Nr. 2246: Diese Handschrift enthält, wie eine Vergleichung mit der Berliner Handschrift Wetzstein II, 181 = Ahlwardt Nr. 276 beweist, Fragmente des Diwâns von Al-Ṭughrâ'i, und zwar entsprechen die einzelnen Fragmente der hiesigen in folgender Weise der Berliner Handschrift: Gotha Fol. 1—20 = Berlin fol. 46<sup>b</sup> Z. 3 v. u. — 69<sup>a</sup> Z. 6 v. u.; G. 21—36 = B. 80<sup>a</sup>, 6 v. u. — 98<sup>a</sup>, 2; G. 37—45 = B.

32<sup>a</sup>, 4 v. u. — 42<sup>a</sup>, 2 v. u.; G. 46 und 47 = B. 20<sup>a</sup>, 6 — 22<sup>a</sup>, letzte Zeile; G. 48 u. 49 = B. 30<sup>b</sup>, 4 — 32<sup>a</sup>, 6 v. u.; G. 50 = B. 24<sup>b</sup>, letzte Zeile — 26<sup>a</sup>, 3; G. 51 u. 52 = B. 69<sup>a</sup>, 4 v. u. — 71<sup>b</sup>, 3; G. 53 = B. 73<sup>b</sup>, 4 v. u. — 74<sup>b</sup>, letzte Zeile. Die richtige Folge der Blätter unserer Hs. ist also diese: 46, 47; 50; 48, 49 und 37—45; 1—20 und 51, 52; 53; 21—36. — Hss. desselben Diwāns finden sich auch im Brit. Museum Nr. 603, im Asiat. Museum zu St. Petersburg (Dorn S. 206) und im Escorial (Casiri Nr. 318 = Derenbourg Nr. 320). — S. 267 Nr. 2255: S. den Nachtrag zu I S. 329 Nr. 358, 2. — S. 281 Z. 6: Escorial Nr. 361, 1; füge hinzu: und Derenbourg Nr. 466. — S. 284 Nr. 2275: Eine Ausgabe der Burdah mit französischer Übersetzung von Jean-Baptiste Albengo ist in Jerusalem 1872 (46 Seiten, 8<sup>o</sup>) erschienen (liegt mir vor); eine Ausgabe mit Commentar des النسخات الشاذلية في شرح البردة شيخ حسن العدوى u. d. T. البوصيرية in Cairo 1297, drei Bände, I u. II Lithographie, III Typendruck (Dr. Goldziher). — S. 294 Nr. 2295 ist benutzt in: Disputatio pro religione Mohammedanorum adversus Christianos . . . ed. J. J. van den Ham. Lugd. Bat. 1890. 8<sup>o</sup>. — S. 297 Nr. 2300: Der Diwān des Çafī al dīn al Hillī ist auch in Damascus 1297—1300, 8<sup>o</sup>, 572 Seiten, gedruckt erschienen (liegt mir vor). — S. 299, Absatz nach Nr. 2303: Verse von al-Çafādī († 764) in Nr. 2221, 32 (s. den Nachtrag auf S. 49 dieses Bandes). — S. 300: Verse von Ibn Nubātāh († 768) ebenda. — S. 303 Z. 9: الادكوى ist richtig; vgl. Nr. 1455. — S. 305 Z. 2: والزوائد l. الزوائد. — Das. Nr. 2313: Das Gedicht ist auch in Konstantinopel erschienen; s. ZDMG. XXX, 161, 5. — S. 306, Absatz nach Nr. 2313: Verse von شهاب الدين الحجازي († 841) s. in Nr. 2221, 32 (Nachtr.). — S. 315 Z. 3 v. u.: . . . ولد; es muß heißen ولد حنا (s. Nr. 1548). — S. 316 Nr. 2326: Der Verfasser wird in dieser Handschrift vielmehr (unter Beifügung zahlreicher Ehrentitel) ابو بكر محمد ابن همد تاج العارفين . . . . . الاشعري سبط آل حسن genannt. — S. 323 Nr. 2335: Der Diwān des Nicolaus ist gedruckt in Bairūt 1881 (s. Brill, Catalogue périodique Nr. 90); bereits 1883 ist die fünfte Auflage erschienen. — S. 329 Nr. 2345: Vgl. jetzt auch K. Vollers in ZDMG. XLI, 370f. — S. 333 Nr. 2352: الدلنجارى steht auch in Nr. 2215 und Nr. 2332, und ist also doch wohl richtig. — S. 353 Z. 4 v. u. ist einzufügen: 1497 fol. 1<sup>a</sup> (ein Doppelbait, überschrieben لقاضى القضاة ابن الحجر

العيني الشافعي تعريضا بالحنفى العيني, mit Antwort des letzteren). — S. 357 Nr. 2398/9: Der Anfang von Nr. 2398 fällt in Nr. 46 auf Fol. 42<sup>a</sup> Z. 6, der von Nr. 2399 dort auf Fol. 42<sup>a</sup> Z. 3 v. u. und in Nr. 2398 auf Fol. 1<sup>a</sup> Z. 10. — Vgl. jetzt über diese Bearbeitung: Th. Nöldeke, Beiträge zur Geschichte des Alexanderromans. Wien 1890. 4<sup>o</sup> (aus Bd. 38 der Denkschriften der Kaiserl. Akademie, Phil.-hist. Classe), S. 54. — Das. Anm. 1 Z. 2: 1677 l. 1687; s. Prinsep, Useful Tables II, 7 der Original-Ausgabe. Über das ganze Datum vgl. Nöldeke im Centralblatt 1884 S. 214. — S. 363 Nr. 2435—2475: „Al-Ašmaʿi wird an vielen Stellen des Romanes sowohl مصنف oder مؤلف (z. B. ed. Cair. XIII, 123 قال الاصمعي وهو المصنف), als auch راوى oder ناقل genannt. Bald ist er als Zeitgenosse der erzählten Begebenheiten eingeführt (z. B. XXIX, 39. 97 قال الاصمعي ولقد سألت شيبوب بنفسى u. a. m.), bald läßt er sich von Augenzeugen berichten (z. B. XI, 38 قال الاصمعي لقد اخبرنى من ائف به واعتمد في الكلام الصدق عليه وهو ائى صادق في حديثى هذا ولا قلت الا حقا ولا تكلمت الا صدقا قال وقال لى يا اصمعي ائى كنت في هذه الواقعة الخ). Es sind aber noch andere Leute als Rāwī's oder Verfasser genannt, und dies muß besonders hervorgehoben werden, da gewöhnlich nur al-Ašmaʿi allein als der angebliche Rāwī des Romanes genannt zu werden pflegt. Als solche, und zwar sowohl als Verfasser wie auch als Rāwī's, habe ich aufser Al-Ašmaʿi gefunden: ابو عبيدة IV, 255; X, 41; XVII, 160 (als anwesend); قال الاصمعي وابو عبيدة وابو حازم المكي وابو جهينة; ابن غيلم الجهني وهم المصنفين لهذا الكلام IV, 82, vgl. XIV, 130; XXI, 103; XXX, 43; حازم المكي (so) allein XXXII, 42; جهينة XXV, 71; ja sogar Meinungsverschiedenheiten in der Angabe der verschiedenen Traditionen XXXII, 29. 36. 37; besonders aber figurirt als der hauptsächliche Rāwī, der am häufigsten genannt wird, und zwar bald als Augenzeuge der erwähnten Begebenheiten, bald als ناقل, der in Ihrem Catalog p. 373 als Überlieferer von سيرة الجاهدين genannte هشام بن نجد. Folgende Citate sind Beispiele der bei mir verzeichneten Stellen des 'Antarromanes, wo dieser Naǧd als Überlieferer vorkommt: I 198, 212, 218. II 54, 82, 84,



85, 88, 90, 93, 97, 113. IV 67, 68, 72, 99, 100, 134, 149. VI 13, 21, 80. VII 53, 67, 171, 174, 176, 180. VIII 8. X 145, 146, 147, 151, 152, 154, 193. XIII 4, 5, 14, 32, 39, 42. XIV 83, 84, 88, 93, 97, 102, 119, 128. XV 66, 96. XVII 168. XXIV 103. XXIX 107 u. a. m. Dieser Nağd scheint auch in dem als Râwi der Sira erwähnten محمد بن هشام XIV, 81 zu stecken“. (Mittheilung des Herrn Dr. I. Goldziher, vom 15. December 1883). — S. **365**: Eine französische Übersetzung von Hammer ist erschienen unter dem Titel: Aventures d'Antar, roman arabe. Traduction française d'après le manuscrit complet de la Bibliothèque Impériale de Vienne, par M. de Hammer, publiée par M. Poujoulat. Feuilleton 1 à 4. Paris 1868/69. 8°. Die Übersetzung von Marcel Devic ist Paris 1878 in zweiter Auflage erschienen. — Eine türkische Bearbeitung ist auch in Berlin vorhanden; s. Nr. 473/4 des türkischen Kataloges. — S. **366** Anm.: „Die Cairoer Ausgabe giebt sich auch auf den Titelblättern als سيرة حجازية. Es ist jedoch zu bemerken, dafs im Romane einigemal zwei Riwâja's neben einander erwähnt sind, und zwar entweder ohne besondere Bezeichnung der Provenienz (z. B. XXVI, 109 وفي رواية أخرى الخ; in der entsprechenden Stelle der Bejrûter Ausgabe VIII, 180 fehlt diese zweite Version), oder so, dafs die zweite Version direkt als irâkische bezeichnet ist (z. B. IX, 141 فى فى الرواية العراقية يقول), oder endlich so, dafs die erste Riwâja als die irâkische, die zweite als die higâzische figurirt (z. B. XXI, 122 فهذه الرواية العراقية; in der Bejrûter Ausgabe stehen beide Versionen nebeneinander, jedoch ohne diese unterscheidende Formel). Übrigens habe ich häufig Doppelversionen ohne besonderen Hinweis auf das Vorhandensein einer solchen gefunden. (Dr. Goldziher, wie oben). — S. **373** Z. 6: Das arabische Original, nach welchem Ph. Wolff übersetzt hat, steht in Kosegarten's Chrestomathie S. 68—83 und ist dort herausgegeben nach unserer Hs. Nr. 2497 fol. 9<sup>b</sup> Z. 9 v. u. 1) bis Fol. 15<sup>b</sup> Z. 3 v. u. — S. **380** Nr. 2569—2577: Die ganze سيرة بنى هلال ist in Baintût 1880—1883 gedruckt erschienen (s. Brill, Catalogue périodique Nr. 158). vgl. auch Brill, Nr. 258, 261—265, 267, 270, 271 (s. S. 139 u. d. W. سيرة بنى هلال). — S. **394** Nr. 2630 Z. 3: الزناتى 1. الزناتى. —

1) Das hier am Rande stehende Wort „Kosegarten“ ist von Friedrich Rückert's Hand geschrieben. Von demselben scheint auch die Follierung herzuführen.

Nach Brill, Catalogue périodique Nr. 264 u. S. 139 u. d. W. *سيرة بنى هلال* ist dies ein Theil des genannten Romans. — S. **398** Nr. 2640: Vgl. auch Dorn, Asiat. Museum S. 336,2. — S. **404** Nr. 2652: Vgl. Nöldeke im Lit. Centralblatt 1891 Nr. 5 S. 141. — S. **405** Al. 6: S. Theodor Nöldeke, Das arabische Märchen vom Doctor und Garkoch, in: Abhandlungen der Berliner Akademie vom J. 1891. — Das. Al. 9: Diese Erzählung vom König Sâbûr und den drei Weisen, welche sich auch in der Leidener Handschrift Nr. 463 (I, S. 351 der ersten Ausgabe des Kataloges) findet, ist identisch mit der vom Zauberpfers, welche in unserer Hs. Nr. 2647 enthalten und auch in der Breslauer Ausgabe der 1001 Nacht III, 326 f. gedruckt ist. In dem Titelregister V S. 126 Z. 11 ist also zu 2647 hinzuzufügen 2652,9. — Das. Al. 10: Vgl. Bâsim le forgeron et Hârûn errachid, texte arabe en dialecte d'Égypte et de Syrie, publié d'après les mss. de Leide, de Gotha et du Caire . . . par le comte Carlo de Landberg. I (Leyde 1880. 8<sup>o</sup>) p. XI. — S. **407** Nr. 2653,4: Eine mit ausgezeichnet schöner maghribinischer Schrift von E. Ducret autographierte, mit Anmerkungen und Wörterbuch von L. Machuel versehene Ausgabe der Erzählung von Sindbâd und Hindbâd ist (in zweiter Auflage) im Jahre 1884 zu Algier erschienen (١٥٨ u. 119 SS. in-8<sup>o</sup>). — S. **408** Z. 3: Knös hat nicht nur den Text dieser Erzählungssammlung herausgegeben, sondern denselben auch (unter Beihülfe verschiedener seiner Schüler) in einer Reihe Upsaler Programme mit vielen für Anfänger im Arabischen berechneten Anmerkungen in das Lateinische übersetzt. Der Titel dieser (bei Zenker fehlenden) Übersetzung lautet: *Historia decem vezirorum et filii regis Azad Bacht ex Arabico in Latinum conversa. Sectio prior continens ipsam historiam cum tribus insertarum ibi narrationum notisque necessariis. Upsaliae 1815. 4<sup>o</sup>. 140 pp.* — *Sectio posterior continens octo reliquas narrationes libello Arabico insertas cum notis, additamentis et indice. ib. eod. 24, 30, 16, 7, 18, 19, 68 pp. 1).* — Das. Z. 11: 2764,3 l. 2764,4. — S. **412** Nr. 2663: Die deutschen Übersetzungen sind geflossen aus einer englischen von Russel und Beloe (s. Graf Landberg's Ausgabe p. XI). — Eine Hs. findet sich auch in Leiden als Nr. 463 (I, 351 der ersten Ausgabe des Kataloges). — Das. Nr. 2664: Vgl. Graf Landberg's

1) So in dem Exemplare der hiesigen Bibliothek. In einem der Großherzogl. Bibliothek zu Weimar gehörigen Exemplare sind nicht nur, ebenso wie in dem unsrigen, die 2te und 3te, sondern auch die 5te bis 8te Erzählung zusammengedruckt und dem entsprechend fortlaufend paginiert (also 112 statt 7, 18, 19, 68 pp.). — Der Index ist nicht erschienen.

Ausgabe p. X. — S. **413** Nr. 2666: Vgl. H. Zotenberg in Journ. Asiat. 1886, I, 97—123. Das. p. 97 Anm. werden auch Hss. aufgezählt. — S. **414** Nr. 2667 Z. 9: Çalih l. Çalih. — S. **421** Anm. 2: Vgl. auch den Nachtrag zu Nr. 1596. — S. **422** Z. 7: 1022 l. 1021. — Das. Nr. 2688: Eine türkische Übersetzung dieses Werkes findet sich in Berlin als Nr. 445 des türk. Kataloges. — Das. Anm.: Ebenso, aber ohne **المغربى**, wird der Verfasser in Nr. 1780 genannt. — S. **424**, zu Nr. 2688: Der Schreiber dieser Hs. hieß **عبد الخالق** und vollendete seine Arbeit zu Bahnasâ am 10. Ğum. II 639 (سبع). Am Rande des Kolophon steht: **الخزانة العماديّة**. — S. **425** Nr. 2691 Z. 3: **المقفع** l. **مقفع**. — S. **426** Anm.: In der neuen Ausgabe von Puntoni (Directorium humanae vitae alias parabola antiquorum sapientum edidit V. Puntoni. Accedunt prolegomena tria ad librum *Στεφανίτης καὶ Ἰγνηλάτης*. Pisis 1884. 8<sup>o</sup>) steht diese Stelle auf p. 288 Z. 1. — S. **427**, Mitte: Dozy 369 l. Dozy 469. — „Vom Marzubännâme besitze ich eine häßliche lithographische Ausgabe mit wunderlichen Illustrationen (Kairo, Herausgeber: Aĥmad Efendi Al-Azhari, Verleger: 'Abd al-Hâdi Al-Abjâri, 1278, 248 pp., kl.-4<sup>o</sup>).“ (Dr. Goldziher). — Vgl. auch die Berliner Handschrift Türkisch Nr. 444. — S. **433** Nr. 2700 Z. 5: **مصارع العشاق** ist gedruckt in Konstantinopel 1301; s. Brill, Catalogue périodique Nr. 461. — S. **438** Anm. Z. 2: **منية** **منى**. — S. **439** Z. 5: l. Die Herzogliche Bibliothek besafs aufser diesem und den beiden folgenden noch ein viertes Exemplar u. s. w. — S. **444** Z. 3/4: Vielleicht ist der Verfasser von Nr. 2716 eine Person mit dem **احمد البشارى**, welchem eine Anzahl unserer Hss. früher gehörte; s. Register IV (Bd. V S. 401 Z. 4). Die Zeit stimmt (vgl. Nr. 1224, 2052, 2104 und 2314). — S. **449** Z. 10: **قراقوس** l. **قراقوش**. — S. **450** Nr. 2729: S. Weil, 1001 Nacht, Stuttgart 1872, 8<sup>o</sup>, IV S. 190. — Das. Nr. 2730: Vgl. die Berliner Hs. Persisch Nr. 57,6 (S. 117 des Kataloges). — S. **453** Nr. 2736: Diese Erzählung ist mehrfach auch hindustanisch gedruckt: Lucknow o. J. (Sprenger Nr. 1732) und 1869 (in **مجموعه قصص**, Trübner's Catalogue p. 88), sowie Cawnpore o. J. (Sprenger Nr. 1733). — S. **457** Nr. 2743: „Zu den Hss. des **زهر الكمام** nachzutragen: Leipzig Ref. Nachtrag Nr. 7. Dieselbe ist bearbeitet in einer Inauguraldissertation von Dr. Ed. Neumann. Budapest 1881.“ (Dr. Goldziher). — S. **463**

Z. 4 u. 3 v. u.: 4) 5) 6) l. 5) 6) 7). — S. **464** Nr. 2756 Z. 13: Nr. 2743 u. 2744 l. Nr. 2743—2745. — S. **465** Nr. 2757 Z. 4 u. 5: Dieses Werk ist enthalten in Nr. 969. — S. **466** Nr. 2759,2: Verschieden von Nr. 41,1. — S. **468** Z. 9: noch l. nach. — S. **471**: Zwischen Nr. 2764,4 u. 5 findet sich noch eine Erzählungssammlung über die **مكائد النساء**; dieselbe beginnt auf Fol. 79<sup>b</sup>. — Das Nr. 2765: 25 von den Fabeln des Luqmân stehen auch im ersten Bande der unter dem Titel **مجانى الادب، فى حدائق العرب** von Louis Cheikho in Bairût 1884f. herausgegebenen Chrestomathie, S. 31—40. — S. **476** Nr. 2771 Z. 1: des al-Sujûti l. des Sujûti. — S. **478** Anm., letzte Zeile: **السنجارية** l. **السنجارية**. — S. **479** Nr. 2775 Z. 6: Casiri Nr. 472,2 ist Autograph des Verfassers; s. Derenbourg Nr. 474,2. — S. **481**: Das Gedicht **فرائد السلوك، فى مصائد الملوك** steht auch in Nr. 2174 (Fol. 21<sup>b</sup>). — S. **482** Nr. 2776,2: Eine ähnliche, aber ältere Schrift mit dem Titel **الزین، فى معانى العين** s. bei H. Ch. III, 570, 6977. Der Verfasser derselben hieß **تاج الدين على بن محمد المعروف بابن دريهم الموصلى الشافعى** und starb im Jahre 763. — S. **483** Nr. 2777 Z. 9: Die Worte „und 140, sowie“ sind zu streichen. — S. **486** Nr. 2781: „Nr. 150 Alger lit le titre au complet **قواعد المختصر على المعانى والبيان المنتشر** (Prof. E. Fagnan, Brief vom 10. Juni 1889). In unserer Hs. findet sich dieser Titel nicht. Eine Handschrift ist auch in Berlin vorhanden als Ms. orient. 4<sup>o</sup>. 305. — S. **488** Nr. 2785: „Nr. 259 Alger dit: **هذه حواش على المختصر للعلامة التفتازانى تتضمن ايضاح ما كتبه عليه حفيده المولى احمد الخ** (Prof. E. Fagnan, wie soeben). — S. **494** Nr. 2791: „Le Nr. 2791 a pour auteur <sup>(1)</sup> **الاخضرى** (‘Abd er Raḥmân b. Seyyid Çaghir, vers 950 H.) cfr. Nr. 1198. Alger a ce commentaire sous le Nr. 72,1, et le texte sous le Nr. 736“ (derselbe). — S. **495** Z. 11: **الْخُلَّة** l. **الْخُلَّة**. — S. **498** Nr. 2795 Z. 3: **ابو ابو**. — S. **505**: „Le Nr. 2804 a pour auteur **احمد المولى** d’après Alger Nos 1776, 820, 830; cf. 1308 Sup. ar. de la

1) Brit. Mus. a. a. O. schreibt **الاخدرى**. Journ. Asiat. „el-Akhdhari“ („el-Akhdhari“ ist Druckfehler), d. i. **الاخضرى**.

Bibliothèque Nationale“ (Prof. E. Fagnan, Karte d. d. Paris, 15. October 1890); احمد الملوى † 1181. — Das. Nr. 2806: „2806 = Alg. 824, où on lit ce titre au f. 1 r.: **ايضاح المشكلات على رسالة السمرقندى في الاستعارات**“ (Derselbe, Brief vom 10. Juni 1889). — An derselben Stelle steht in der Gothaer Handschrift: **كتاب ايضاح المشكلات من متن الاستعارات**. — S. 507 Nr. 2808, Z. 2 v. u.: **حضر** steht in der Unterschrift, in dem beigedruckten Siegel aber richtig **خضر**. — S. 513 Nr. 2820 Z. 5: **ابو محمد بن عبد الله**; das **بن** ist zu streichen. — S. 515 Nr. 2823: **النواجى** ist richtig; s. Nr. 2156, 2157 u. 2314. — S. 516 Z. 7f.: Zwischen den beiden Lehrgedichten über Schreibkunst steht noch ein Doppelbait gleichen Inhalts. — S. 518 Nr. 2826: W. v. TiesenhauseN, Goldene Horde Nr. XVII S. 331—350. — Die Angaben Casiri's sind falsch (s. Derenbourg Nr. 550), und also auch meine auf dieselben gebauten Schlusfolgerungen. — S. 519 Z. 13: Von dem Werke **التعريف الخ** haben auch wir ein Fragment, nämlich Nr. 1657 (s. die Nachträge zu dieser Hs., oben S. 41). — S. 520 Z. 2: **مكاتبات**. — **في مكاتبة التركمان والاكرد بالمالكة الاسلامية. الاكرد والتركمان**. — Das. Nr. 2828: „Vom Briefsteller des Mar'i giebt es auch einen gekürzten Druck, Mosul (Dominikanerpresse 1866). Titelblatt: **ملخص كتاب بديع الانشاء والصفات في المكاتبات والمراسلات تاليف الشيخ مرعى الحنبلى المقدسى، قد ذيل بما تزيد فيه الفائدة، طبع في دير الآباء الدومنيكيين 1849**“ (Dr. Goldziher.) — S. 522 Nr. 2830 Z. 3: Nach **عبد الله** ist einzufügen **بن احمد**. — Über Ibn Zaidún vgl. auch Behrnauer in ZDMG. XIII, 477, und besonders: Ibn-Zaiduni vitam scripsit epistolamque ejus ad Ibn-Dschahwarum scriptam nunc primum edidit R. O. Besthorn. Hauniae 1889. 8°. — S. 525: Nach 2843 ist einzufügen:

2843\*.

(Cod. chart. A. 101.)

Diese Handschrift enthält Actenstücke, welche sich auf die von Joh. Mich. Wansleben in den Jahren 1663—1665 im Auftrage des Herzogs Ernsts des Frommen nach Afrika unternommene Reise